MutMachMinute #05 zum So 29.03.20 ***Verdrehte Zeit***

Vordrehen oder zurück? Heute Nacht war es so weit. Um zwei Uhr wurde da die Uhr vorgedreht auf 3 Uhr. Sommerzeit. Der Tag ist also eine Stunde kürzer, heute müssen wir also eine stunde **weniger** zu Hause bleiben, juchu!

Nicht falsch verstehen, ich mag Zeitumstellung, ehrlich. Das Uhr *vor*drehen bringt mein Leben wieder *zurück* in Einklang mit der Natur. Gestern wurde ich um 6Uhr von alleine wach. Sowas ist doch nicht normal, das ist doch einfach wider die Natur, oder? Ab heute werde ich wieder vom Wecker um 6.30h wachgebimmelt und quäl mich aus dem Bett. So muss das doch sein.

Nicht nur Langschläfer wie ich würden die Uhr gern wieder zurück drehen. Das würden derzeit viel gern. Aber bitte mehr als eine Stunde, vielleicht drei, vier Wochen zurück? Da durfte man ohne Sorgen draußen mit Freunden Joggen gehen, Mit Oma Kaffeetrinken oder die Kids durften auf dem Spielplatz toben. Momentan ist das ja nicht erlaubt, und noch vieles mehr. Sinnvoll in der Situation, klar, aber weh tut es trotzdem.

Heute denke ich da ganz besonders an vier Jugendliche, unsere Minfelder Konfirmanden. Genau jetzt, heute, wollten die ihren großen Tag feiern. Konfirmation. Festgottesdienst mit Segen nur für Sie und ihr weiteres Leben als „Erwachsene“, dann großes Fest mit der Familie, die extra anreisen wollte teils von weit her, Geschenke, tolles Essen, vielleicht das erste echte Glas Sekt…

Und auf den Moment haben die Jugendlichen lange hingearbeitet. Seit Monaten wurde geplant und mit den Eltern organisiert. Fast zwei Jahre haben wir als Konfirmandengruppe gearbeitet, gestritten, gelacht und viel erlebt, für heute: Für große Tag.

Dafür wären die vier bestimmt gern „viel zu früh“ und ganz aufgeregt aufgestanden und im Kleid oder Anzug rausgeputzt in die Kirche.

Statt dessen sitzen die vier heute in Jogginghosen zu Hause auf der Couch. Wenn auch, nur 23 Stunden lang, dank Sommerzeit.

Das Kleid bleibt wohl im Schrank, und die Verwandten und Freunde zu hause. Das müssen wir aushalten. Wir können das Leben nicht zurück drehen, oder vor auf „Sommerzeit“, heile Welt und Sonnenschein.

Nein, wir können die Zeit nicht vordrehen auf Morgen, aber wir können darauf hoffen! Und vertrauen, dass es wieder gut wird. Das alles wieder gut werden kann und soll!

Ich will euer Glück und nicht euer Unglück. Ich habe im Sinn, euch eine Zukunft zu schenken, wie ihr sie erhofft. Das sage ich, der Herr.

So sagt Gott in der Bibel: Euer Leben soll glücklich sein. Hofft auf die Zukunft. Vertraut darauf. Auch wenn wir unsere Zeit gerade nicht verstehen. Der wahre Sinn für unser Leben ist nicht Unglück, nein. Eure Zukunft, eure Zeit soll glücklich sein!

Den tollen Gedanken, denkt Gott für uns. Und wenn ich heute darauf vertraue, fängt die glückliche Zukunft doch schon an? Dann gilt das schon heute! Oder? Muss heute schon gelten.

Vordrehen oder zurück? Wir können im Leben die Uhr nicht zurückdrehen oder vor, wenn es schwierig wird oder wir warten, abwarten müssen. Aber ganz egal ob vor Corona, nach Corona oder eben jetzt mittendrin, wir sind nicht allein. Auch heute denkt Gott schon was gutes für Morgen, für uns! Sicher.

Und ich denke ich heute besonders an meine vier Konfirmanden, und die vielen anderen im Land, die für heute Ihr großes Fest geplant hatten. Und ich drehe, wenigstens in Gedanken, frech die Zeit schon mal vor. Und freue mich heute schon auf den glücklichen Moment, wenn die verdrehte Corona-Zeit vorbei ist, und wir wieder alles das tun können, was gerade nicht geht. Konfirmation feiern, zum Beispiel! Dafür stehe ich dann sogar gern extra früh auf! Und ihr?

Bleibt zu Hause und bleibt mir bitte gesund!

Euer
Henning Lang, Pfr.